

Harry Schlotter

und der Stein der Doofen

Kapitel 4: Unterricht??? Das stand nicht in den AGB!!!

Doch. Muahahaa. OK, aber ich sollte es mir nicht mit meinen Figuren verscheißen...

“Stimmt!”, sagte Harry. Halt die Fresse. Oh Mann, jetzt streite ich mich schon mit meinen Figuren. Wach auf du Trottel.

Harry wachte nach einem seltsamen Traum auf. Er hatte in einem Raum gestanden und mit einem alten Sack in einem viel zu teuren Anzug gesprochen. Harry wollte aus seinem Bett aufstehen, kam allerdings nicht weit, weil irgendwelche dummen Kinder meinten, ihn anbeten zu müssen. Großer Fehler.

Harry benutzte die halslosen kleinen Gremlins, die ihm Ganja, Linustiner, Kaffee und andere tichte Sachen als Opfertgaben darbrachten, kurzerhand als Teppich. Die Kurzen sahen das wider erwarten allerdings als eine solche Ehre, dass sie nicht mal was sagten, als Harry auf diesem Gebetsteppich bis in den Chillraum ging.

Dort angekommen stieg er nach unten, wo der Strom aus ihn anbetenden Trotteln immer seltener wurde, was Harry erst mal als Anlass sah, auf den wesentlich weiter voneinander entfernten Religiösen seine Sprung- und Landetechnik zu perfektionieren und einen auf Plattform-Jumper zu machen.

Als er in die Nähe des Kaffeeautomaten kam sprang er ein letztes Mal ab, verpasste dem Kaffeeautomaten einen Saltokick und erwartete den Kaffee, während er seine Schuluniform glattstrich - gestern Nacht hatte er sich so krass abgeschossen, dass der Rausch sogar seine Party zum ersten Schultag und auch die zu seiner Einschulung an der Hauptschule in den Schatten stellte, und auch nach den beiden hatte er seine Schuluniform (Baggy Pants, ein zu weites Shirt, schießteure AssiX-Turnschuhe und eine Cap, also Sachen, die man in zivilisierten Kreisen nur als Klopapier benutzt) auch nicht ausgezogen.

Seine jetzigere Schuluniform vom CCC war ähnlich unauffällig wie ein 10.000 €-Anzug im Hasenberg! Ein langer, schwarzer Mantel, eine Krawattennadel mit einer rot-gelb-grünen Flagge und einem Hanfblatt darauf, die ihn als Mitglied des CCC auswies, eine schwarze Sonnenbrille, sowie Halfter für diverse Pistolen, MPs und wer weiß was noch. Und heute war wohl sein erster Schultag...

“WAS? Mein erster Schultag?!”, rief Harry. “Das stand aber nicht in den AGB!”

Doch, du hättest sie mal besser lesen sollen... Aber egal. Jedenfalls war die erste Stunde nicht

irgendwas langweiliges, sondern das ziemlich tight klingende Fach "Hacken".

Auch Run erwachte gerade mit seinem Kater, bat zuerst Gott, dann Harry und schließlich den Autor¹ um Assipirin², entschied sich dann aber doch für ein Konterbier. Schade, ich hätte Assipirin dagehabt. Nach seinem Frühstück stand er auf, holte sich einen Kaffee und begrüßte Harry. Anschließend stellte er seine zwei Brüder, die Gangsta-Zwillinge vor.

"Also, das sind Ferdi und Jörg. Ferdi, Jörg, das ist Harry."

"Yo. Ey sag' mal stimmt das, dass du mit unserem Bro eine Gang gegründet hast?", fragte Jörg (oder Ferdi, da konnte man sich bei Zwillingen ja nie sicher sein).

"Yo. Bock auf n paar gute Deals? Ich meine der Auserwählte ist für jeden ne gute Werbung.", grinste Harry.

"Klar. Man meldet sich. Wir haben jetzt "Verteidigung gegen die unchilligen Künste" bei Osama bin Quassel - kennst du den Freak schon?", lästerte Ferdi (oder Jörg).

"Ja klar. Den ollen Terroristen nicht zu kennen ist wohl ein Fehler, oder? Wenn einer mal einen Anschlag auf alle LSD-Vorräte der Welt macht, dann der Kerl... Oder hat er das schon?", grinste Harry, bevor alle den Raum verließen.

Auf dem Weg zum Unterricht trafen Harry und Run kurz nachdem sie sich von Runs Brüdern getrennt und die ersten paar Deals perfekt gemacht hatten, Hermi. Sie war wie üblich in ein E-Book vertieft, während sie gleichzeitig ein Hörbuch, zweifelsohne auch über Hacken, über ihre Ohrstöpsel hörte. Sie bemerkte Harry und Run, steckte die Stöpsel ein und ließ das E-Book vom Bildschirm ihres Tablets verschwinden.

"Oh Mann, ihr Kapitalisten würdet auch eure Seelen für noch mehr Zaster verkaufen, oder?", grüßte sie die Beiden.

"Seele? Was ist das?", fragte Run.

"Hmm. Glaube das gibt's beim Bäcker. So Stangen mit Salz, Kümmel und Ganja drauf", sagte Harry, und alle drei brachen in Lachen aus. Kurz darauf waren sie beim Hack-Raum angekommen.

Alle drei hätten wohl etwas anderes erwartet. Dreckige Schultische mit Computern aus den vorherigen Jahrtausenden, einem verklemmten, unchilligen Lehrer, dessen Kaffee wohl besser weniger Heroin und mehr Koffein enthalten sollte und der die Grundlagen von Computern so

¹Und ja, genau in dieser Reihenfolge.

²Es enthält alles, was der Körper braucht, um nach einem anständigen Rausch wieder auf die Beine zu kommen: Konterbierdestillat, Rollmopsextrakt und natürlich Schnaps.

erklärt, dass Waldoofschüler³ noch dahinter kommen.

Stattdessen waren im ganzen Raum chillig aussehende Liegen mit vielen Kabeln und Schaltern verteilt. Im ersten Moment dachte Harry, der Raum wäre noch nicht von der Lehrerschaft verseucht, bevor er einen kleinen grünen Zwerg⁴ sah, der auf einer Trittleiter stand und an einer Computerkonsole herumwerkelt. Als er die Klasse bemerkte, beeilte er sich, den Dübel, den er gerade noch geraucht hatte, verschwinden zu lassen.

“OK, das sind unsere Portale in die Windowslerwelt. Während die Windowsler Hacker für Leute halten, die rumsitzen und mit ihren Computern irgendwelche Sachen machen, die für einfältige Trottel wie Magie aussehen, chillen wir Hacker, zumindest die Linuxuser, auf solchen tighten Liegen, rauchen Ganja und machen Sachen, die wirklich Magie sind. Wer von euch würde sich... ach, drauf geschissen, flackt euch einfach irgendwo hin. Achtet darauf, dass ihr auf jeden Fall so gechillt wie möglich seid, OK? Ich beam’ euch jetzt in das Trainingsprogramm...”

Harry legte sich auf eine Liege zwischen Hermi und Run. Die NPD-Crew, die auch anwesend war, fragte sich einen Moment, ob der Scheißjude sie nicht vielleicht umbringen und dann ausbeuten wollte, legte sich dann aber auf Befehl ihres Führers Spaco doch hin. Harry nahm sich vor, sich Spaco in der Windowslerwelt ‘mal vorzunehmen.

Aus allen Liegen fuhren seltsame Bögen aus Glas, die offenbar Bildschirme darstellen sollten. Als die Bildschirme voll ausgefahren waren, zeigte sich ein Bild, und die vertraute, chillig machende Wirkung von Ganja sorgte dafür, dass alles um Harry herum scheißegal und die Windowslerwelt Realität wurde.

Um ihn herum entstand gerade eine Art “Tutorial-Programm”. Offensichtlich machten die anderen gerade dasselbe, denn Harry sah sie in dem leeren Raum, der entstand. Auch erschienen dort nacheinander der Nachbau zweier Hochhausdächer, einige Sandsäcke, Schwerter, Knarren und Klettergerüste. Auch Professor Midget erschien in der Mitte aller Schüler.

“OK, ihr seid jetzt in einem realitätsnahen Abbild der Windowslerwelt. Alles, was hier funktioniert, geht auch drüben. Also, fangen wir am Besten gleich an. Das, was hier euer Körper ist, nennen wir hier “Restselbst”. Weil ihr euch selber schon tausendmal im Spiegel gesehen habt, wisst ihr, wie ihr aussieht, selbst mit den harten Drogen, aus denen diese Welt besteht. Mit einem Unterschied: Ihr könnt euer Restselbst beliebig verändern.”

“Tight!”, rief Harry aus, und verpasste sich in rascher Folge einen langen, schwarzen Mantel, eine schwarze Sonnenbrille, einen Dreitagebart und zwei Narben über der Stirn. Auch interessant

³Während chillige Schüler auf tighte Schulen wie LinTech gehen, sind Waldoofschulen für diejenigen, die die Einstellungstests nicht bestanden und deren Eltern nicht genug Geld hatten, um es zumindest so aussehen zu lassen, der letzte Strohhalm vor dem sozialen Abstieg.

⁴Nicht zu verwechseln mit Meister Yoda! Professor Midget hat wesentlich coolere Sachen drauf, vor allem wenn er besoffen ist, und gescheit Deutsch kann er auch.

war, was seine Homies machten: Run verwandelte sich in einen stämmigen Schwarzen mit Glätze in einem Ledermantel, Hermi blieb wie sie war (Streberin).

Spaco hingegen verwandelte sich in ein Ebenbild von Adolf Hitler, seine Mitläufer verwandelten sich zuerst in gesichtslose Soldaten, realisierten dann, wie scheiße es war, kein Gesicht zu haben, und verwandelten sich in einen SS-Mann und einen Offizier der Reichsluftwaffe.

Alle anderen besorgten sich entweder schießteure Anzüge oder Punk-, Hopper- oder Metallerroutfits. Lediglich ein gewisser Neuville Shorttop, ein französischer Austauschschüler, hatte das mit dem Restselbst wohl nicht ganz geschnallt und stand ganz nackt vor der ganzen Klasse, was irgendwie seltsam war. Aus Mitleid warf Harry ihm einen Müllsack zu, was für noch mehr Gelächter sorgte. Seltsamerweise hatten aber weder Harry, noch der Autor, noch die Leser dieses Buches irgendeine Ahnung, woher der Müllsack kam.

Professor Midget schritt ein und verpasste dem Jungen ordentliche Klamotten, kümmerte sich ansonsten aber nicht weiter um den Vorfall.

“OK, nachdem ihr alle schon laufen könnt...”, begann er, wurde aber davon unterbrochen, dass Neuville Shorttop umfiel. “Oh mein Gott, den haben sie doch bei der Geburt an den Teufel verkauft! OK, wir machen das Grundlagentutorial für Klein-Doofi hier!”

In der folgenden halben Stunde lernte Harry, wie er laufen, springen, klettern und schleichen konnte. Eigentlich lernte es außer Neuville Shorttop niemand, weil es alle schon konnten. Harry machte mal wieder seine Extrawurst und hängte an die Liste noch Fliegen dran.

Professor Midget kletterte auf eines der Hochhäuser. Die anderen Schüler folgten ihm, Harry stand schon oben, weil er (wie gesagt) fliegen konnte und gar nicht einsah, sich auch noch seinen Mantel beim Klettern zu versauen. Als alle oben angekommen waren, begann Professor Midget, zu erklären, warum sie jetzt gerade alle aus heiterem Himmel auf ein Hochhaus kletterten, das kurz zuvor wie ein Pilz aus dem Boden geschossen war.

“Ihr könnt rumhüpfen, wie ihr gerade lustig seid. Das klappt aber nie beim ersten Anlauf, es sei denn ihr...”

Harry nahm Anlauf, rannte auf die Kante des ersten Hauses zu, sprang ab, flog kurz, machte drei, vier Rückwärtssaltos und landete auf dem Hochhausdach.

“Ganz toll, Mr. Streber!”, rief Spaco vom anderen Dach. Harry hielt die Zeit an, flog wieder rüber, verpasste dem Braunen während der Landung einen Kung fu-Kick in die Fresse und zündete sich danach gleich einen Dübel an.

Danach ließ er die Zeit weiterlaufen, Spaco fiel die Wand herunter und schlug unten auf. Da Sterben in einem Tutorial aber nicht nur scheiße sondern auch unmöglich ist, kletterte Spaco unverseht wieder nach oben.

“Mr. Schlotter, darf ich Sie daran erinnern, dass Mord, das Anhalten der Zeit und Drogen jeder Art in Trainingsprogrammen verboten sind?”, fragte Professor Midget.

“Nö, dürfen Sie nicht. Rein schon aus Auflehnung gegen die Gesellschaft. Sie wissen schon, Auserwählter, Punk und so...”

“OK, dann lassen Sie die Tüte halt brennen, wäre ja auch schade um das gute Weed. Alle anderen probieren jetzt ‘mal das Hüpfen, OK?”

Der Rest der Stunde wurde eigentlich ganz lustig, aber Harry fragte sich nach wie vor immer noch, wie er aus der ganzen Kiste wieder rauskam. Seine Frage sollte jetzt dann aber auch beantwortet werden, denn der Gong leitete das Ende des tightesten Unterrichtsfaches ein. Wie aufs Stichwort erschien auf einem Beistelltisch ein altes Telefon. Der Beistelltisch erschien auch, so ganz nebenbei bemerkt.

“Nix neues?”, fragte Harry.

“Sorry, aber das Bildungsministerium will uns keine neuen Telefone bewilligen. Weißt schon, kein Geld da, weil die Hartzer alles versaufen...”, sagte Professor Midget mit einem Seitenblick auf Spaco.

Nacheinander hoben sie alle den Telefonhörer an ihre Ohren und waren kurz darauf verschwunden. Auch Harry versuchte es, und verschwand kurz darauf aus der Windowslerwelt.

Zurück in der Realität kam es jetzt erst ‘mal darauf an, das Zimmer für die nächste Stunde zu finden: Kaffeekochen. Das klang ja jetzt ‘mal wirklich langweilig. Aber Harry ließ den ganzen Mist einfach auf sich zukommen. Genau genommen war es dann recht einfach, denn schon von weitem brauchte man nur dem Kaffeeduft folgen.

Das Kaffeezimmer war ungefähr das Gegenstück zum IT-Raum. Während der Hackraum hell und sauber war und mit tighten Dingen eingerichtet war, war die Kaffeeküche dunkel, komplett mit Flecken in allen Brauntönen von weiß bis schwarz verdreckt, die wohl von teils fehlgeschlagenen, teils erfolgreichen aber verschütteten Kaffeexperimenten herrührten, und kein einziger Computer.

Geleitet wurde die Stunde von Professor Sniper. Er war ein hochgeschossener Emo mit lackschwarzen Haaren und bluescreenblauen⁵ Augen. Außerdem hatte er eine hässliche Hackfresse mit einer nicht gerade sehr zierlichen Hakennase in der Mitte.

Im Gegensatz zu Professor Midget, dem die Schüler mittlerweile den Beinamen “Meister Yoda” verpasst hatten, war Sniper noch nicht aufgetaucht, sondern stürmte erst fünf Minuten nach Unterrichtsbeginn in den Klassenraum.

⁵ Bluescreenblau ist die gesetzlich geschützte Farbe von Microschrotts Systemfehlern.

Zuerst trat er die Tür ein, sodass sie ein Loch in der Wand hinterließ. Nachdem ihm allein das und sein Zuspätkommen schon die ungeteilte Aufmerksamkeit gesichert hatte, begann er eine wütende, unchillige Hassrede.

“Albernes Rumgehüpfe und kindische Codereien wird es hier nicht geben. Daher erwarte ich erst gar nicht, dass gewöhnliche Vollidioten große Begeisterung für die ehrenwerte Kunst des Kaffeebereitens finden werden. Diejenigen jedoch, die auserwählt sind, die lehre ich in diesem Kurs, wie man den Kopf aufweckt und die Sinne auf einen Trip schickt, wie man Bluthochdruck in Kannen füllt und sogar, wie man den Herzinfarkt verkorkt.

Mr. Schlotter, unsere neue Berühmtheit. Der Auserwählte. Wie scheiße, dass ich Atheist bin. Ich bin sicher, so wie sie alle von Ihnen reden, können Sie mir sicherlich mit Leichtigkeit einige Fragen zum Thema Kaffee beantworten.”

“Jo, klar Meister. Legen Sie los, oder soll ich mir zu erst einen Kaffee besorgen - oder einen Schnaps?“, fragte Harry.

“Fresse halten. Ich habe nie gesagt, dass ich an so einen Scheiß glaube.”

“Oh, wie praktisch. Ich finde das auch überbewertet. Da kriegt man ja fast schon Gottkomplexe - ich meine, nicht ‘mal Jesus haben sie auf ne Tasse gedruckt!’”

“OK. Was wissen Sie über Kaffeepflanzen?”

“Die Kaffeepflanzen gehören zur botanischen Gattung *Coffea* aus der Familie Rubiaceae, und zwar werden die aus Afrika stammenden Arten *C. arabica* (Arabica-Kaffee) und *C. canephora* (Robusta-Kaffee) verwendet, in geringem Maß auch die Arten *C. liberica* und *C. excelsa*. Es sind bis 4 m hoch werdende Sträucher (in den Plantagen auf geringere Höhe zurückgeschnitten) mit weißen Blüten. Die Früchte sind bei *C. arabica* 9 bis 11 Monate nach der Befruchtung reif, bei *C. robusta* 6 bis 8 Monate danach. Es bilden sich Steinfrüchte, die ihre Farbe bei der Reifung von grün über gelb nach rot wechseln und zwei Samen, die Kaffeebohnen, enthalten. Die Kaffeebohnen sind in der Frucht von einem sogenannten Silberhäutchen und darum von einem sogenannten Pergamenthäutchen umgeben. Erste Erträge liefern 3 bis 4 Jahre alte Sträucher, ab einem Alter von etwa 20 Jahren geht der Ertrag je Strauch zurück.”, sagte Harry aus der Wikipedia auf⁶.

“OK, und wo würden Sie suchen, wenn Sie in der Windowselrwelt einen Zwei-Liter-Kaffeebecher suchen?”

“Gibts nicht. Ich würd’ einfach aus der Kanne saufen.”

“Scheiße. OK, was würden Sie bei Koffeinentzug tun?”

⁶ Hey, wenn unser Herr Kriegsminister das darf, dann darf ich das auch. Dieses Buch ist ja schließlich keine Doktorarbeit...

“Kommt drauf an. Wenn ich noch selber laufen kann würde ich mir sofort einen Kaffee reinstellen. Wenn nicht hilft wohl nur noch beten...”

“Gottverdammte. Das war alles richtig. OK, um Ihnen trotzdem noch eins reinzudrücken ziehe ich Ihnen fünf Punkte für.... Egal ab”, meinte Professor Sniper etwas ratlos.

“Drauf geschissen. Also, auf Sie, nicht auf die Punkte. Legen Sie jetzt los oder wollen Sie noch weiter Ihre pädagogische und didaktische Inkompetenz unter Beweis stellen?”, fragte Harry, rein um es Sniper noch mal reinzudrücken.

Was wohl niemand erwartet hatte war, dass Professor Sniper zu heulen anfing und rausrannte. Vor der Tür sah er sich nach der nächsten Mädchentoilette um und rannte dorthin.

“Hmm. Da müssen ja schlimme Sachen passiert sein bei dem. Blöde Tunte. OK, nachdem der Kerl ja jetzt wohl eher beschäftigt ist, denke ich, geht schon OK, wenn wir uns jetzt alle verpissen gehen”, beendete Harry die Stunde. Irgendein Rasta murmelte was von wegen “blöde Schwuchtel” und zog einen rot-gelb-grünen Baseballschläger, mit dem er Sniper vor der Mädchentoilette auflauerte.

Alle anderen gingen in ihre Gemeinschaftsräume. Auch da hatte jedes Haus so seine Eigenheiten. Der CCC hatte einen Chillraum, der mit Sofas, Bierautomaten⁷, Bongs und Symbolen der Hackerkultur des 20. Jahrhunderts, wie beispielsweise C64-Computer, alte 8086-CPU's aus der Zeit vor Windows und ähnlichen Museumsstücken, sehr dekorativ und chillig eingerichtet war.

Die NPD dagegen hatte einen Volkssraum. Dort versammelte sich das Volk und der jeweilige Führer. Der Raum war eingerichtet wie eine Kaserne: Waffenschränke, Drückbanken, Hanteln, Hakenkreuzflaggen und Hitlerportraits.

Die Grünen hatten einen Bongraum, in dem neben einigen Bongs (wie einfallreich) auch Kistenweise Ganja und Papier gelagert wurden, um Joints zu drehen und die sinnlosen Ideen, die während dem Konsum der vielen Joints dann auftauchten, aufzuschreiben. Für gewöhnlich wurden die Ideen dann irgendwann auch geraucht, denn man muss ja schließlich recyceln.

Die FDP schließlich hatten eine Emohöhle. Dort lagen für die von den Ereignissen des Tages so fertigen Emos frische Taschentücher, Rasierklingen und natürlich CDs von allen wichtigen Emobands wie Tokio-Dixiklo oder Justin Ratto bereit. Mehr war über diesen Raum nicht bekannt, da jeder, der ihn je betreten hat, sofort zum Emo wurde und dann dort blieb.

Jedenfalls lernte Harry im CCC-Chillraum heute noch zwei Geschäftspartner kennen, Karies und Spitfire, die ebenfalls große Mengen Ganja durch die Schulgänge beförderten. Und so hatte Harry nun wie es sich für einen anständigen Mafiaboss gehörte auch Kontakte in die

⁷ Ein Bierautomat ist zu vergleichen mit einem Colaautomaten der Windowslerwelt, nur dass aus markenrechtlichen Gründen keine Cola sondern Linustinerbräu und andere Köstlichkeiten darin verborgen sind.

Transportbranche.

Nun mag sich der geneigte oder auch der eine oder andere gerade Leser, der vielleicht sein Hirn einschaltet, während er liest, fragen, wie das sein kann, dass nur zwei Stunden täglich unterrichtet werden. Das liegt einfach daran, dass der Vormittag ein Fach belegte, und der Nachmittag das zweite. Zum Mittagessen gab es den üblichen Großküchenfraß, den ich den Lesern ersparen will. Jeder, der schon einmal Gast in einem Internat und/oder Knast war, wird mir dafür auf Knien danken.